

# Bohnerzweg



Schaffhauserland



## Osterfingen → Wasenhütte

↗ 254 m	↘ 64 m
↔ 7,6 km	🕒 2 h 00 min

## Wasenhütte → Neunkirch

↗ 57 m	↘ 247 m
↔ 5,5 km	🕒 1 h 20 min

## Wasenhütte → Guntmadingen

↗ 24 m	↘ 202 m
↔ 4,2 km	🕒 1 h 00 min

### Schaffhauserland Tourismus

Gerne berätet Sie Schaffhauserland Tourismus individuell und persönlich für einen unvergesslichen Aufenthalt:

Schaffhauserland Tourismus  
Landschaft&Wein  
Hauptstrasse 50  
8217 Wilchingen (Schweiz)  
Telefon +41 52 632 40 10  
www.schaffhauserland.ch  
erleben@schaffhauserland.ch

### Geschäftsstelle Naturpark

Für Auskünfte oder Rückmeldungen zur Route und Kartenmaterial kontaktieren Sie bitte den Naturpark Schaffhausen:  
Regionaler Naturpark Schaffhausen  
Hauptstrasse 50  
8217 Wilchingen (Schweiz)  
Telefon +41 52 533 27 07  
www.naturpark-schaffhausen.ch  
info@naturpark-schaffhausen.ch

## Grauer Stein

Der «Graue Stein» steht nicht direkt mit dem Thema Bohnerz in Verbindung, dennoch ist er für die Region von geologischer Bedeutung. Der «Graue Stein» ist ein Findling, der vor ungefähr 200 000 Jahren aus dem Glarner- oder St. Galler Oberland durch Gletscherbewegungen bis in den Südranden transportiert wurde. Zu finden ist der Quarzitblock südöstlich von Neunkirch, beim Landesgrenzstein Nr. 67. Hier stossen die Gemarkungen von Beringen, Neunkirch und Jestetten (D) zusammen.



## Hohlweg

Der Hohlweg zeugt von der harten Arbeit der Bohnerzgräber. In grossen Wagen wurde die wertvolle Bohnerz-Fracht vom Südranden hinunter transportiert. Die schiefenartigen Einkerbungen sind durch das Bremsen der Wagen mit einem sogenannten Hemmschuh entstanden. Durch die Spurrinnen konnte mit der Zeit die Gefahr minimiert werden, dass der Wagen aufgrund des grossen Gefälles ausser Kontrolle geriet und kippte.



## Hammerschmiede und Pflugmuseum

In Guntmadingen liegt eine Hammerschmiede, in der alte Schmiedehämmer wieder zum Leben erweckt werden. Mit selbst entwickelten Brennöfen kann das Verhütten von Bohnerz demonstriert und daraus Eisen gewonnen werden. Daneben kann eine beeindruckende Sammlung an Pflügen bestaunt werden, wovon einer mutmasslich aus Bohnerz vom Südranden geschmiedet wurde. Infos: www.pflugmuseum.ch



<b>AN DIESEM ORT</b>
ÖV-Anschluss
Museum

## Wasenhütte

Die Wasenhütte befindet sich inmitten der prächtigen Wälder des Südrandens. Eine wunderschöne Grillstelle und ein Rastplatz unter den Bäumen laden hier zum Verweilen ein. Die Wasenhütte bildet den zentralen Mittelpunkt des Bohnerzwegs – von hier aus kann man über drei Routen den Spuren des Bohnerzabbaus folgen.



<b>AN DIESEM ORT</b>
Sitzgelegenheit
Grillstelle

## Biotop «Winterihau»

Das Gebiet «Winterihau» ist ein Idyll aus Teichen und Trockengebieten. Diese einzigartige Biotoplandschaft entstand aus aufgewerteten Bohnerzgruben und bietet heute diversen Tier- und Pflanzenarten einen wichtigen Lebensraum. Auf dem Rundweg durch das einzigartige Gebiet gibt es so manches zu entdecken. Zum Schutz der Natur bitten wir Sie jedoch, den vorgegebenen Pfad nicht zu verlassen.



<b>AN DIESEM ORT</b>
Aussichtspunkt
Sitzgelegenheit

## Schmitte Neunkirch

In der alten Schmitte in Neunkirch wurde womöglich in der zweiten Phase des Erzabbaus auf dem Südranden von 1810-1850 auch Bohnerz geschmiedet. Von 1801 bis zur Schliessung im Jahre 1948 betrieben hier drei Generationen der Familie Uehlinger eine Waffen- und Hufschmiede. Heute kann die Schmitte besichtigt werden. Infos: www.kulturschicht-nuechilch.ch



<b>AN DIESEM ORT</b>
ÖV-Anschluss
Museum
Restaurants

## Osterfingen

In Osterfingen prägen heute Reben und Wein das Dorfleben. Früher war es das Bohnerz, welches zuerst für Aufschwung sorgte, später aber auch Leid für die Dorfbewölkerung brachte. Viele Bewohner arbeiteten als Knapen, im Erztransport, im Forst oder in der Köhlerei. Als der Bergbau 1850 eingestellt wurde, sahen sich viele gezwungen, in die USA oder nach Brasilien auszuwandern.



<b>AN DIESEM ORT</b>
ÖV-Anschluss
Verpflegungsmöglichkeiten
Übernachtungsmöglichkeit

## Biotop «Wangental Natur Pur»

Das Wangental ist zweifellos eines der schönsten Täler des Kantons Schaffhausen und bildet den Durchgang zwischen Rhein und Klettgau. Eingebettet in waldige Hügel, ist das Wangental ein Juwel, reich an botanischen, zoologischen, geologischen und historischen Schätzen. Ein Steg durch das Biotop und zwei Beobachtungshütten erlauben das ungestörte Sichten der artenreichen Tier- und Pflanzenwelt.



<b>AN DIESEM ORT</b>
Aussichtspunkt
Sitzgelegenheit

## Bohnerzspur und Cholplatzhütte

Die Bohnerzspur ist ein spannender Lehrpfad. Ein Rundweg führt an Feuchtbiotopen vorbei, die in ehemaligen Bohnerzgruben entstanden sind. Tafeln informieren über Bohnerz, dessen Verwendung und Abbau sowie über die heutige Bedeutung der Gruben als Biotope für die Flora und Fauna. In der Nähe liegt die Cholplatzhütte mit Grillstelle. Infos: www.bohnerzspur.ch



<b>AN DIESEM ORT</b>
Lehrpfad
Sitzgelegenheit
Grillstelle

## Bohnerzweg

Wandern Sie auf den Spuren der Erzgräber durch den Südranden. Dort, wo vor vielen Jahren auf der Suche nach dem sogenannten Bohnerz unzählige Gruben ausgehoben wurden, finden sich heute wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Begeben Sie sich auf eine Reise durch die Bohnerz-Geschichte und erfahren Sie Wissenswertes zu Abbau, Verarbeitung und Verwendung dieses Bodenschatzes.

Im Zeitraum von 1678 bis 1850 wurde im Südranden Eisenerz abgebaut. Wegen seiner oft bohnenartigen Erscheinungsform wird es Bohnerz genannt. Über 3000 Trichter und muldenförmige Vertiefungen im Wald zeugen heute noch davon. Nach dem Abbau wurde das Bohnerz in mehreren Arbeitsschritten zu Schmiedeeisen verhüttet – ein Vorgang, welcher enorme Mengen an Holzkohle verschlang. Für 100 Kilogramm Roherz wurde mindestens 1 Tonne Holzkohle, das heisst 4 Tonnen Holz, benötigt. Während den rund 200 Jahren, in welchen im Kanton Schaffhausen Bergbau betrieben wurde, wurden schätzungsweise 70 000 Tonnen Roheisen gewonnen, vier Fünftel davon im Klettgau, der Rest im Reiat. Mit dem steigenden Energiebedarf durch die fortschreitende Industrialisierung um 1850 stieg auch der Preis für die Holzkohle rasant in die Höhe. Die zugleich stark gefallen Preise für importiertes Eisen führten schliesslich zum Ende des Bohnerzabbaus in der Region. Schätzungen zufolge sind in den Böden des Südrandens heute noch rund 160 000 Tonnen Bohnerz vorhanden.

**➔ Weitere Hintergründe zum Thema:**  
[www.natourpark.ch/tour/bohnerzweg](http://www.natourpark.ch/tour/bohnerzweg)

## Routenübersicht



# Routenhinweise

Der Bohnerzweg vereint Wander-  
spass mit spannenden geschicht-  
lichen Hintergründen. Dank der  
Gliederung in drei Etappen können  
Start und Ziel der Wanderung  
beliebig gewählt werden. Die drei  
Ausgangspunkte Osterfingen,  
Neunkirch und Guntmadingen sind  
mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
erreichbar. Die Etappen des Bohner-  
zweg können beliebig kombiniert  
werden und sind jeweils in beide  
Richtungen begehbar.

## Empfehlung

Starten Sie die Wanderung in Osterfingen  
und wählen Sie bei der Wasenhütte entweder  
den Weg nach Neunkirch oder nach Gunt-  
madingen. So haben Sie die Möglichkeit, die  
Wanderung mit dem Besuch der Schmitte in  
Neunkirch oder der Hammerschmiede in  
Guntmadingen mit einem spannenden  
Highlight abzuschliessen.

Sollten Sie die Route in die entgegengesetzte  
Richtung der Routenbeschreibung absolvieren,  
empfiehlt sich die App von SchweizMobil zur  
zusätzlichen Orientierung.

## Etappenbeschreibung

### Osterfingen → Wasenhütte

#### Osterfingen → Biotop «Wangental Natur Pur»

Die Route startet bei der Bushaltestelle «Linden-  
hof» in Osterfingen. Von dort wandern Sie wenige  
Meter durchs Dorf und folgen dann dem Wander-  
weg in Richtung Ruine Radegg. Nach einer Weile  
biegt der offizielle Wanderweg links ab (1). Sie  
bleiben aber auf dem Feldweg und gehen weiter  
geradeaus, bis Sie kurze Zeit auf die Hauptstrasse  
treffen. Überqueren Sie diese und folgen Sie ihr.  
**Achtung:** Nutzen Sie den leicht abfallenden Grünstrei-  
fen zwischen Strasse und Feld und achten Sie auf den  
Verkehr. Biegen Sie dann rechts auf den Feldweg  
ab (2), überqueren den Bach und biegen bei der  
ersten Gelegenheit links ab. Folgen Sie dem Weg,  
bis Sie vor sich das Biotop «Wangental Natur Pur»  
erblicken. Hier können Sie sich Zeit nehmen, um  
die einzigartige Naturlandschaft zu entdecken. Bitte

bleiben Sie unbedingt auf den vorgegebenen Pfaden  
und verhalten Sie sich rücksichtsvoll gegenüber der  
Tier- und Pflanzenwelt.

#### Biotop «Wangental Natur Pur» → Bohnerzspur und Cholplatzhütte

Gehen Sie dem Rand des Biotops entlang weiter  
zur Hauptstrasse. Überqueren Sie diese ein weiteres  
Mal und biegen dann links in den Wald ab. Nach  
einem kurzen Anstieg überqueren Sie ein Bächlein  
und passieren die Grillstelle «Ernschtelbach». Dort  
biegen Sie rechts ab. Von nun an geht es, immer  
dem Bachlauf folgend, aufwärts durch den Wald.  
Bei der ersten Verzweigung (3) halten Sie sich  
rechts und folgen diesem Weg bis Sie eine asphal-  
tierte Strasse und somit auch die «Cholplatzhütte»  
erreichen. Die Bohnerzspur befindet sich auf der an-  
deren Strassenseite. Folgen Sie der Beschilderung.  
Eine Besichtigung lohnt sich auf jeden Fall!

### Bohnerzspur und Cholplatzhütte → Wasenhütte

Nach der Besichtigung der Bohnerzspur, folgen Sie  
dem asphaltierten Weg aufwärts, an der «Cholplatz-  
hütte» vorbei, bis Sie aus dem Wald herauskommen  
und den Rossberghof vor sich sehen. An der grossen  
Kreuzung vor dem Rossberghof (4) biegen Sie rechts  
ab. Folgen Sie dem Wanderweg zur Wasenhütte.

### Wasenhütte → Neunkirch

#### Wasenhütte → Biotop «Winterihau»

Von der Wasenhütte folgen Sie dem Wanderweg  
Richtung Neunkirch. Nach wenigen Minuten treffen  
Sie am rechten Wegrand auf eine Informationstafel,  
die den Eingang zum Biotop «Winterihau» mar-  
kiert. Folgen Sie dem Pfad durch die einzigartige  
Biotoplandschaft. Bitte beachten Sie, dass es sich  
hierbei um ein Naturschutzgebiet handelt. Bleiben  
Sie daher auf dem dafür vorgesehenen Pfad.

### Biotop «Winterihau» → Neunkirch (Bahnhof)

Verlassen Sie den Pfad, welchem Sie durch das  
Biotop gefolgt sind, auf der gegenüberliegenden  
Seite des Eingangs. Biegen Sie auf den etwas brei-  
teren Pfad nach links ab. Bald erreichen Sie einen  
Waldweg. (5) (Eine Tafel markiert hier den zweiten  
Eingang zum Biotop) Biegen Sie auf den Waldweg  
nach links ab und folgen Sie diesem bis zur näch-  
sten Kreuzung. (6) Dort treffen Sie auf den Wander-  
weg, welcher Richtung Neunkirch führt. Folgen Sie  
diesem bis zum Bahnhof in Neunkirch.

#### Abstecher Schmitte

Für einen Besuch in der Alten Schmitte in Neunkirch  
folgen Sie vom Bahnhof der Strasse «Kleiner Let-  
ten» in Richtung Städtchen und biegen dann rechts  
in die Vordergasse ab. Die Schmitte befindet sich an  
der Vordergasse 8.

### Wasenhütte → Guntmadingen

#### Wasenhütte → Grauer Stein

Folgen Sie ab der Wasenhütte dem Wanderweg  
in Richtung Guntmadingen, welcher nach 1,2 km  
von der Waldstrasse rechts weg führt. (7) Folgen  
Sie weiter dem Wanderweg, welcher gleichzeitig  
auch der Grenzweg ist. Nach kurzer Zeit erreichen  
Sie den Grenzstein Nr. 67 – auch genannt «Grauer  
Stein».

#### Grauer Stein → Hohlweg

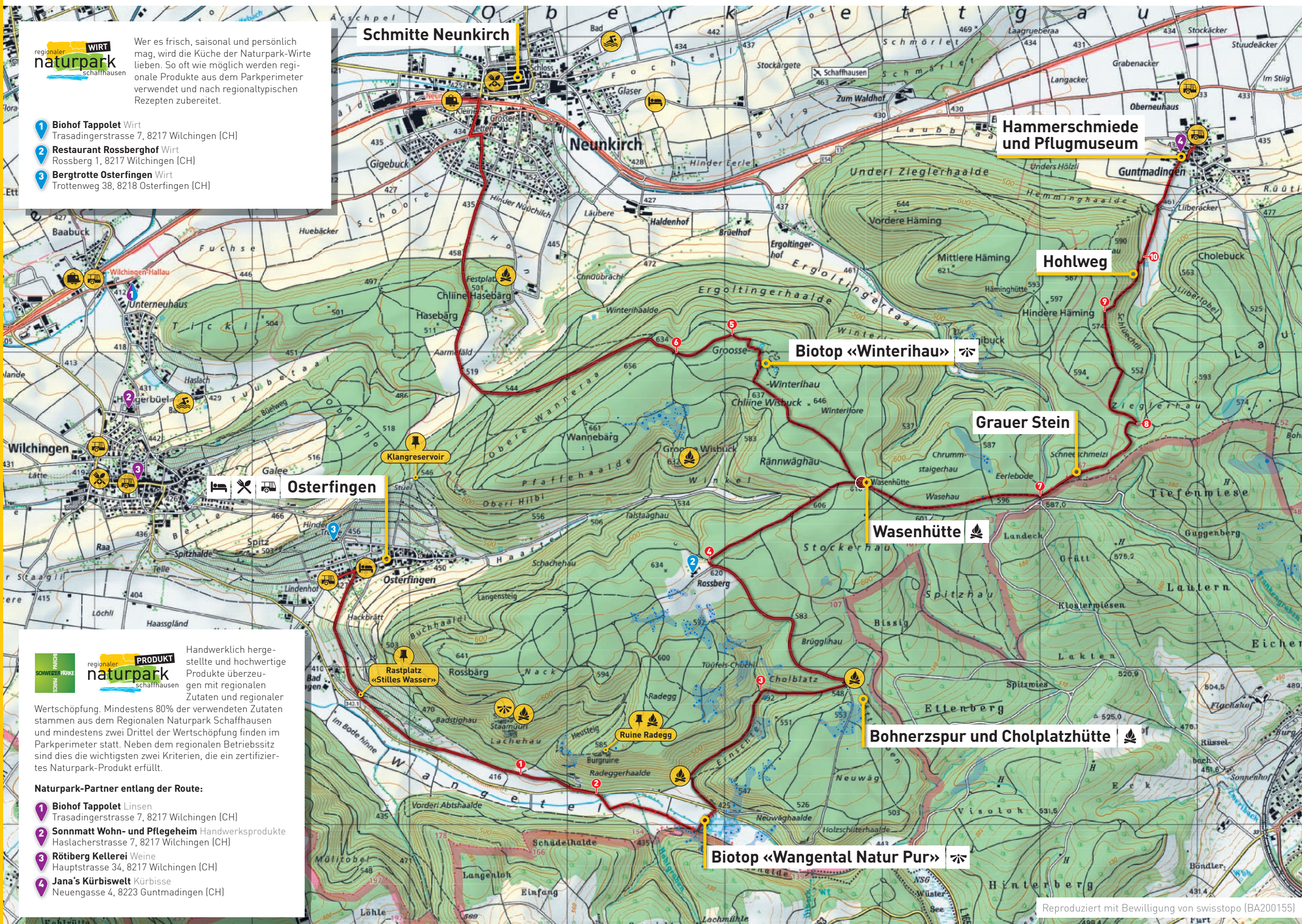
Verlassen Sie beim «Grauer Stein» den Grenzweg  
und folgen Sie dem Pfad geradeaus (kein Wander-  
wegschild, aber ein Wanderwegszeichen am Baum).  
Nach einer Weile wird der Pfad breiter und geht  
in einen Waldweg über. Folgen Sie diesem bis zur  
nächsten Kreuzung. (8) Dort biegen Sie scharf  
links ab und folgen dem Weg weiter. Auch an der  
nächsten grossen Kreuzung gehen Sie links und

halten sich dann bei der nächsten Gabelung rechts.  
Folgen Sie nun dem Weg bis dieser wieder leicht  
ansteigt und ein Pfad rechts wegführt. (9) Dieser ist  
gekennzeichnet mit zwei Velo- und Reitverbotschil-  
dern. Sie haben nun den Hohlweg erreicht. Folgen  
Sie dem Hohlweg hinunter durch den Wald.

#### Hohlweg → Hammerschmiede und Pflugmuseum

Unten am Hohlweg angekommen, gehen Sie weiter  
abwärts und gelangen nach wenigen Metern auf den  
Wanderweg. (10) Folgen Sie diesem, bis Sie das Dorf  
Guntmadingen erreichen. Gleich bei der ersten Ver-  
zweigung sehen Sie das Pflugmuseum. Ein Besuch  
ist sehr zu empfehlen.

Vom Pflugmuseum sind es nur noch wenige Schritte  
dorfabwärts, am Schulhaus vorbei, bis zur Bushal-  
testelle.



regionaler WIRTSCHAFTS-PRODUKT naturpark schaffhausen  
Wer es frisch, saisonal und persönlich mag, wird die Küche der Naturpark-Wirte lieben. So oft wie möglich werden regionale Produkte aus dem Parkperimeter verwendet und nach regionaltypischen Rezepten zubereitet.

- 1 Biohof Tappolet Wirt Trasadingerstrasse 7, 8217 Wilchingen (CH)
- 2 Restaurant Rossberghof Wirt Rossberg 1, 8217 Wilchingen (CH)
- 3 Bergtrotte Osterfingen Wirt Trottenweg 38, 8218 Osterfingen (CH)

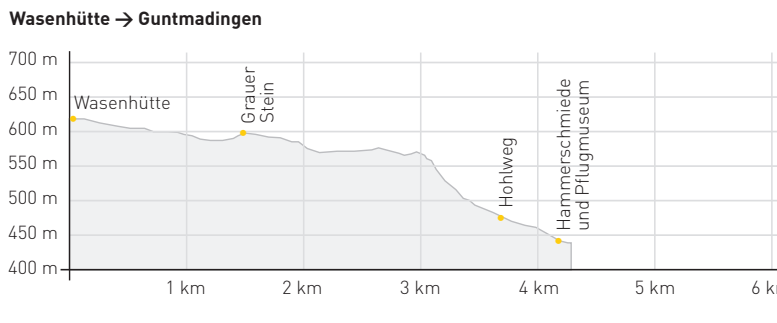
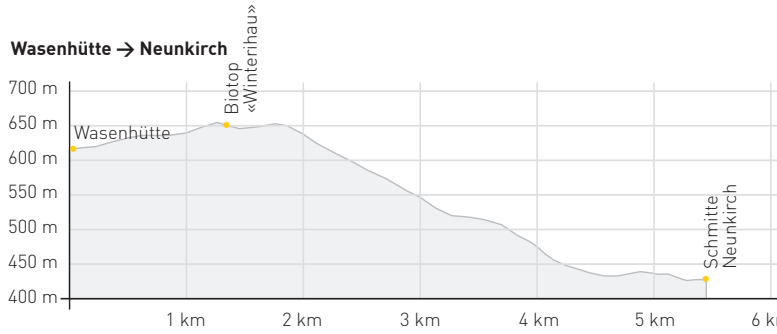
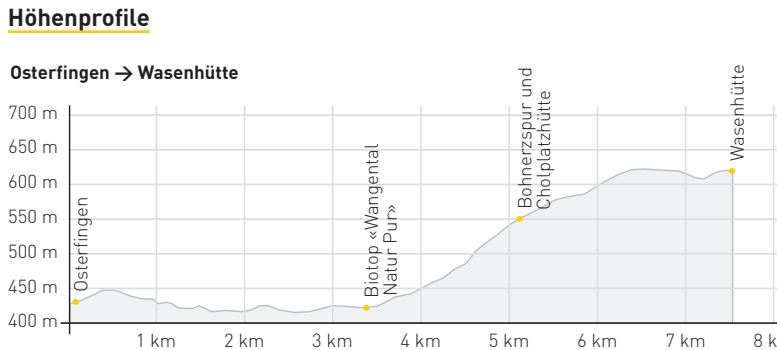
regionaler PRODUKT naturpark schaffhausen  
Handwerklich hergestellte und hochwertige Produkte überzeugen mit regionalen Zutaten und regionaler Wertschöpfung. Mindestens 80% der verwendeten Zutaten stammen aus dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und mindestens zwei Drittel der Wertschöpfung finden im Parkperimeter statt. Neben dem regionalen Betriebs-sitz sind dies die wichtigsten zwei Kriterien, die ein zertifiziertes Naturpark-Produkt erfüllt.

Naturpark-Partner entlang der Route:

- 1 Biohof Tappolet Linsen Trasadingerstrasse 7, 8217 Wilchingen (CH)
- 2 Sonnmatt Wohn- und Pflegeheim Handwerksprodukte Haslacherstrasse 7, 8217 Wilchingen (CH)
- 3 Rötiberg Kellerei Weine Hauptstrasse 34, 8217 Wilchingen (CH)
- 4 Jana's Kürbiswelt Kürbisse Neugasse 4, 8223 Guntmadingen (CH)

Legende

- Haupttroute
- Wegpunkte
- Bahnanschluss
- Busanschluss
- Aussichtspunkt
- Feuerstelle
- Naturpark-Produzent
- Naturpark-Wirt
- Verpflegungsmöglichkeit
- Verpflegungsmöglichkeiten
- Erlebnistipp
- Bademöglichkeit
- Bohnerzgebiete/-löcher



Impressum  
© 2020 Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen. 2. Auflage, 5000 Ex. Diese Karte wird kostenlos herausgegeben und darf nicht kostenpflichtig veräussert werden. Karten, Texte und Bilder dürfen nicht ohne Erlaubnis des Regionalen Naturpark Schaffhausen verwendet werden. Bilder: Peer Füglistaller. Gestaltung und Konzept: MIND Kommunikation GmbH. Druck: stamm+co. AG.



## Übernachtungen

Möchten Sie länger im Regionalen Naturpark Schaffhausen verweilen? Finden Sie Übernachtungsmöglichkeiten – vom Hotel über B&B bis hin zu Gruppenunterkünften.

www.naturpark-schaffhausen.ch

## Wander-Einmaleins

Verlassen Sie Picknickplätze und Feuerstellen aufgeräumt und entsorgen Sie Abfälle fachgerecht.

Verlassen Sie die vorgegebenen Wege nicht.

Im Südranden befinden sich viele schützenswerte Gebiete. Verhalten Sie sich daher jederzeit rücksichtsvoll gegenüber der Natur. Pflücken Sie keine Pflanzen und stören Sie keine Tiere.

Entfachen Sie Feuer nur an den vorgesehenen Feuerstellen und beachten Sie die Waldbrandgefahr.

Wanderer und Radfahrer nehmen Rücksicht aufeinander.

## Notfallnummern

Schweiz	Deutschland
Rettenngsdienst	144
Feuerwehr	118
Polizei	117
	112
	110

## Der Regionale Naturpark Schaffhausen

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden – der Regionale Naturpark Schaffhausen ist der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse.

Sie möchten mehr über den Regionalen Naturpark Schaffhausen und seine Angebote wissen:

www.naturpark-schaffhausen.ch



## www.naturpark.ch

Unter www.naturpark.ch finden Sie multimediale Eindrücke der Route, zusätzliche Highlights und technische Hilfsmittel wie GPX-Daten. Sie haben auch die Möglichkeit, kostenlos weitere gedruckte Falkarten zu sich nach Hause zu bestellen.

Weitere Routen und Angebote finden Sie in der App der Schweizer Pärke.

